

**Masterstudiengang  
Alternde Gesellschaften**

**Modulhandbuch**

Stand: 16. Dezember 2021

## Ziele des MA Studiengangs Alternde Gesellschaften

Die im *MA Studiengang Alternde Gesellschaften* erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten befähigen die künftigen Absolvent\*innen zur eigenständigen Durchführung von Forschungsvorhaben in der Grundlagen- und angewandten Sozial- und Alter(n)sforschung. Darüber hinaus wird mit dem *MA Studiengang Alternde Gesellschaften* durch die enge Verknüpfung von Forschungsorientierung und Anwendungsbezug ein weiterer berufsqualifizierender Abschluss erworben, mit dem künftige Absolvent\*innen auf die Ausübung von spezifischen Gestaltungsaufgaben in einer Reihe von Berufsfeldern vorbereitet werden, die in einem besonderen Zusammenhang mit den Herausforderungen alternder Gesellschaften stehen. Dazu zählen neben der Grundlagen- wie auch angewandten Forschung konzeptionelle, leitende, beratende, organisatorische und evaluative Tätigkeiten in der praktischen Gestaltung von Anforderungen in Hinblick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Vielfalt in Zeiten des Wandels, Bildung und Arbeit in alternden Gesellschaften, sowie die Gesundheit und das (Versorgungs-)Umfeld Älterer betreffende Interventionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung.

Damit bieten sich für die künftigen Absolvent\*innen Perspektiven sowohl in der Forschung als auch in den verschiedenen wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern alternder Gesellschaften, wobei gleichzeitig dem steigenden Bedarf der Berufspraxis an theoretisch und empirisch fundiertem Wissen über Alter und Altern sowie an Fähigkeiten, in interdisziplinären und multiprofessionell besetzten Teams komplexe und durch Multidimensionalität gekennzeichnete Problemstellungen bearbeiten zu können, entsprochen wird.

## Allgemeine Angaben zu den Prüfungsleistungen

### **Studien- und Prüfungsleistungen**

Die Prüfungsmodalitäten sind in den Modulbeschreibungen sowie in der Prüfungsordnung verbindlich geregelt. Zwecks Überprüfung studentischer Leistungen sehen einzelne Module unterschiedliche Prüfungsformen vor, die nachfolgend näher dargestellt werden.

#### *Modulprüfungen*

Eine Modulprüfung erfolgt am Ende eines Moduls und umfasst die in den Lehrveranstaltungen des Moduls vermittelten Inhalte, Methoden und Fertigkeiten. Es können auch Inhalte eines einzelnen Elements als Modulprüfung gelten, wenn diese als exemplarisch aufgenommen werden. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt voraus, dass die in dem Modul vorgesehenen Studienleistungen erbracht sind.

#### *Teilleistungen*

In begründeten Ausnahmefällen werden für den Modulabschluss Teilleistungen jeweils im Zusammenhang mit einer Veranstaltung erbracht. Zum Abschluss eines Moduls und zum Erwerb der Leistungspunkte des Moduls müssen alle Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen sein. Die Modulnote errechnet sich aus der Summe der Produkte der Noten der Teilleistungen mit deren zugeordneten Leistungspunkten geteilt durch die Anzahl der Leistungspunkte des Moduls.

#### *Studienleistungen*

In Modulen mit Modulprüfung werden Studienleistungen festgelegt, die verdeutlichen, dass Studierende aktiv an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Studienleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht und als bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.

### **Umfang einzelner Prüfungsformen**

Typische Prüfungsformen für Modulprüfungen und Teilleistungen sind Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen oder Hausarbeiten. Weitere Prüfungsformen (z.B. Portfolio) sind möglich. Soweit die Art der zu erbringenden Leistung nicht in den Modulbeschreibungen festgelegt ist, wird sie von der Lehrenden/dem Lehrenden spätestens zwei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bei *Modulprüfungen* haben Klausurarbeiten eine Dauer von eineinhalb bis maximal drei Stunden, mündliche Prüfungen dauern 20 bis 45 Minuten. Hausarbeiten haben einen

Umfang von bis zu 20 Seiten Text (eine Seite Text entspricht in etwa 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zzgl. Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge).

Bei *Teilleistungen* haben Klausurarbeiten eine Dauer von ein bis maximal zwei Stunden, mündliche Prüfungen dauern 15 bis 30 Minuten. Hausarbeiten haben einen Umfang von bis zu 15 Seiten Text (eine Seite Text entspricht in etwa 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zzgl. Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge).

Der Aufwand für *Studienleistungen* ist im Workload für die Veranstaltung enthalten und ist geringer als bei Teilleistungen oder Modulprüfungen. Die Form von Studienleistungen umfasst beispielsweise Protokolle, Vorträge, Beteiligung an der Seminargestaltung oder kleinere schriftliche Aufgaben. Die verantwortlichen Lehrenden geben die Form der Studienleistungen jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt.

## Modulübersicht

Der *MA Studiengang Alternde Gesellschaften* gliedert sich in einen fachspezifischen Pflichtbereich (54 LP), einen Vertiefungsbereich (18 LP), einen Ergänzungsbereich (18 LP) sowie den Bereich des Mastermoduls (30 LP). Im fachspezifischen Pflichtbereich werden erweiterte disziplinäre Grundlagen über Alter und Altern sowie weiterführende Methodenkenntnisse vermittelt. Im fachübergreifenden Wahlbereich, genauer im Vertiefungs- sowie Ergänzungsbereich, erfolgt eine Verknüpfung von forschungsbezogenen, theoretischen und anwendungsbezogenen Inhalten. Dabei besteht im Vertiefungsbereich die Möglichkeit einer Profilierung durch die Wahl eines Studienschwerpunktes aus drei möglichen Bereichen. Zudem können im Ergänzungsbereich durch das Studieren zweier Module, die nicht bereits als Schwerpunktbereich gewählt wurden, weitere inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit bei Interesse einen zweiten Schwerpunkt zu studieren oder aus den beiden anderen, noch nicht belegten Bereichen Module zu wählen.

Tabelle 1: Übersicht über die Module

Nr.	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Modulkürzel	LP <sup>1</sup>	MA <sup>2</sup>	Prüfungsformen <sup>3</sup>
<b>I Fachspezifischer Pflichtbereich</b>					
1.	Demographischer Wandel regional, national und international	B1	10	P	MP
1.1	Alterung in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive		5		SL
1.2	Sozialpolitik im Wandel		5		SL
2.	Alter(n) und Institutionen	B2	10	P	MP
2.1	Alter(n) in Familie und Gesellschaft		5		SL
2.2	Aspekte sozialer Ungleichheit im Alter(n)		5		SL
3.	Altern und Lebenslauf	B3	10	P	MP
3.1	Biographie und Lebenslauf		5		SL
3.2	Karriere und Berufsfelder in alternden Gesellschaften		5		SL
4.	Forschungswerkstatt I	B4	12	P	MP
4.1	Vertiefung: Qualitative/Interpretative Methoden		6		SL
4.2	Vertiefung: Quantitative Methoden		6		SL
5.	Forschungswerkstatt II	B5	12	P	MP
5.1	Fortsetzung: Vertiefung qualitative/interpretative Methoden oder quantitative Methoden		6		SL
5.2	Forschungsdesigns: qualitativ oder quantitativ		6		SL
<b>II Fachübergreifender Vertiefungsbereich</b>					
<b>Studienschwerpunkt: Cohesion and diversity (VA)</b>					
6.	Social cohesion (EN)	VA1	9	V	MP
6.1	Social networks		4,5		SL
6.2	Social participation		4,5		SL
7.	Diversity (EN)	VA2	9	V	MP
7.1	Aging differently		4,5		SL
7.2	Aging and social inequality		4,5		SL
<b>Studienschwerpunkt: Bildung und Arbeit (VB)</b>					
8.	Bildung und Wissen	VB1	9	V	MP

<sup>1</sup> LP = Leistungspunkte

<sup>2</sup> MA = Modulart: P = Pflichtmodul, V = Vertiefungsmodul (kann auch als Modul des Ergänzungsbereichs gewählt werden)

<sup>3</sup> Prüfungsformen: MP = Modulprüfung, SL = Studienleistung

8.1	Wissensmanagement		4,5		SL
8.2	Lebensbegleitendes Lernen und Bildung im Alter		4,5		SL
9.	Arbeit und Rente	VB2	9	V	MP
9.1	Arbeit und Erwerbsbeteiligung		4,5		SL
9.2	Produktivität im Lebenslauf		4,5		SL
<b>Studienschwerpunkt: Gesundheit und Versorgungssysteme (VC)</b>					
10.	Gesundheit und Pflege	VC1	9	V	MP
10.1	Gesundheit im Lebenslauf		4,5		SL
10.2	Pflege und Pflegepolitik		4,5		SL
11.	Umwelt und Versorgungssysteme	VC2	9	V	MP
11.1	Umwelt und Technik		4,5		SL
11.2	Versorgungssystem und soziale Dienste		4,5		SL
<b>Ergänzungsbereich</b>					
	Je ein Modul aus einem nicht gewählten Studienschwerpunkt		18	V	
<b>III Mastermodul (B6)</b>					
12.1	Vorstellung Mastervorhaben		3	P	
12.2	Masterarbeit (inkl. Vorstellung Mastervorhaben)		27	P	

### **Öffnung von Modulen**

Die Module können durch die Lehrenden geöffnet werden, z.B. für Studierende der Kultur- und Sprachwissenschaften, der Journalistik, des Masters Soziologie, des Lehramts-Masters im Fach Sozialwissenschaften sowie des Senioren- und Promotionsstudiums.

## Studienverlaufsplan

Bereiche	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
<b>Fachspezifischer Pflichtbereich</b>	<b>Modul B1 –</b> Demographischer Wandel regional, national und international (10 LP) - <i>Alterung in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive</i> - <i>Sozialpolitik im Wandel</i>	<b>Modul B4 –</b> Forschungswerkstatt I (12 LP) - <i>Vertiefung: quantitative Methoden</i> - <i>Vertiefung: qualitative Methoden</i>	<b>Modul B5 –</b> Forschungswerkstatt II (12 LP) - <i>Fortsetzung: Vertiefung qualitative/interpretative Methoden oder quantitative Methoden</i> - <i>Forschungsdesigns: qualitativ oder quantitativ</i>	<b>Modul B6 –</b> Mastermodul (30LP) - <i>Vorstellung Mastervorhaben</i> - <i>Masterarbeit</i>
	<b>Modul B2 –</b> Alter(n) und Institutionen (10 LP) - <i>Alter(n) in Familie und Gesellschaft</i> - <i>Aspekte sozialer Ungleichheit im Alter(n)</i>			
	<b>Modul B3 –</b> Altern und Lebenslauf (10 LP) - <i>Biographie und Lebenslauf</i> - <i>Karrieren und Berufsfelder in alternden Gesellschaften</i>			
<b>Vertiefungsbereich</b>	<b>2 Module aus dem gewählten Schwerpunkt</b>			
Studienschwerpunkt (VA) „Cohesion and diversity“	<b>Modul VA1 –</b> Social cohesion (EN) (9 LP) - <i>Social networks</i> - <i>Social participation</i>		<b>Modul VA2 –</b> Diversity (EN) (9 LP) - <i>Aging differently</i> - <i>Aging &amp; social inequality</i>	
Studienschwerpunkt (VB) „Bildung und Arbeit“	<b>Modul VB1 –</b> Bildung und Wissen (9 LP) - <i>Wissensmanagement</i> - <i>Lebensbegleitendes Lernen und Bildung im Alter</i>		<b>Modul VB2 –</b> Arbeit und Rente (9 LP) - <i>Arbeit und Erwerbsbeteiligung</i> - <i>Produktivität im Lebenslauf</i>	
Studienschwerpunkt (VC) „Gesundheit und Versorgungssysteme“	<b>Modul VC1 –</b> Gesundheit und Pflege (9 LP) - <i>Gesundheit im Lebenslauf</i> - <i>Pflege und Pflegepolitik</i>		<b>Modul VC2 –</b> Umwelt und Versorgungssysteme (9 LP) - <i>Umwelt und Technik</i> - <i>Versorgungssystem und Soziale Dienste</i>	
Ergänzungsbereich	ein Modul aus einem nicht gewähltem Studienschwerpunkt		ein Modul aus einem nicht gewähltem Studienschwerpunkt	
Anzahl der LV	6	6	6	
Anzahl der SWS	12	12	12	
Anzahl der LP	30	30	30	30

Bei dem *MA Studiengang Alternde Gesellschaften* handelt es sich um einen Vollzeitstudiengang mit einer Regelstudienzeit von vier Semestern, dessen Details in einer eigenen Prüfungsordnung geregelt sind. Der Umfang des Master-Studiums beträgt 120 Leistungspunkte (LP) entsprechend ECTS (European Credit Transfer System). Der oben dargestellte Studienverlaufsplan gibt einen Überblick über den zeitlichen Ablauf der einzelnen Studienbereiche und Module für ein Vollzeitstudium.

## Modulbeschreibungen

### MA Alternde Gesellschaften Modul B1: Demographischer Wandel regional, national und international

Gesellschaften altern weltweit – mit weitreichenden Konsequenzen für jeden Einzelnen über den gesamten Lebenslauf sowie für nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Vertiefende Kenntnisse über gesellschaftliche Makro-Strukturen unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels sind daher unabdingbar, um die Hintergründe und Dimensionen dieser Entwicklung in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive – unter Einbezug der politischen Rahmenbedingungen – zu analysieren. Hier kommt auch der nationalen und international vergleichenden Sozialpolitikforschung ein besonderer Stellenwert zu, gilt es doch Auswirkungen einzelner sozialpolitischer Systeme auf die beteiligten Institutionen und Akteure zur Bewältigung des demographischen Wandels zu analysieren.

Modul B1: Demographischer Wandel regional, national und international				
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	1 Semester	1. Semester	10 LP	300 Stunden
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>		<b>Typ</b>	<b>LP</b>
	1	Alterung in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive	S	5
	2	Sozialpolitik im Wandel	S	5
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Trends des kollektiven Alterns der Bevölkerung in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive auf der Basis multidisziplinärer Alter(n)s-Studien;</li> <li>▪ Einflussfaktoren (z.B. Geburtenentwicklung, Steigerung der Lebenserwartung, Migration) und Besonderheiten (z.B. differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Regionen) in den Ursachen und Auswirkungen gesellschaftlicher Alterung;</li> <li>▪ Herausforderungen des demographischen Wandels für Forschung und Praxis auf der Mikro-, Meso- und Makroebene;</li> <li>▪ Sozialpolitische Handlungs- und Steuerungserfordernisse auf der Basis von internationalen Vergleichen;</li> <li>▪ Entwicklungstrends und Auswirkungen einzelner sozialpolitischer Systeme auf sozialpolitisch relevante Institutionen und Akteure.</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können gesellschaftliche Phänomene in einen Zusammenhang stellen und problemorientiert an eine Fragestellung herangehen, die gesellschaftliche Makroaspekte und ihre Folgen für soziales Handeln erschließt.</li> <li>▪ haben fortgeschrittenes Wissen über Einflussfaktoren und Auswirkungen des demographischen Alterns der Bevölkerung und können auf der Basis einschlägiger Forschungsergebnisse deren Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft beurteilen sowie sozialpolitische Implikationen ableiten.</li> </ul>			



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissen, dass demographisches Altern sowohl aus der individuellen als auch der gesellschaftlichen Perspektive eine Forschungs-, Handlungs- und Gestaltungsaufgabe darstellt, wobei einzelne Funktionsbereiche eine differentielle Betroffenheit aufweisen.</li> <li>▪ wissen, dass demographisches Altern ein weltweiter Prozess ist und können (inter)nationale sowie regionale Besonderheiten erkennen und bewerten.</li> <li>▪ kennen unterschiedliche Wohlfahrtsstaatstypen und sozialpolitische Regimes.</li> <li>▪ können zentrale sozialpolitische Steuerungsinstrumente zur Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen des demographischen Wandels kritisch bewerten.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b>	
	Modulprüfung in einem der Seminare. Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b>	
	Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
	Keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>	
	Pflichtmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b>	<b>Zuständige Fakultät</b>
	Prof. Dr. Martina Brandt	Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul B2: Alter(n) und Institutionen

Mit der Bevölkerungsalterung vollzieht sich ein sozialer Wandel, der auf der Meso-Ebene in engem Zusammenhang mit zentralen gesellschaftlichen Institutionen steht und ggf. alte Ungleichheiten verschärft oder neue Ungleichheiten mit sich bringt. Im Rahmen dieses Moduls werden theoretische Konzepte und Ansätze zur Analyse des Wandels gesellschaftlicher Institutionen und Felder und deren Bedeutung für Individuum, Familie und Gesellschaft dargestellt. Dabei wird auf die Soziologie des Lebenslaufs sowie dessen Wandel im Rahmen von demographischen und sozialen Veränderungen geschlechtsdifferenziert und international vergleichend eingegangen. Behandelt wird auch die Frage, in welchen Dimensionen und welchem Ausmaß soziale Ungleichheiten über den Lebenslauf und in der Lebensphase „Alter“ beobachtbar sind, welche Ursachen diesen Ungleichheiten zugrunde liegen und welche Kontextbedingungen soziale Ungleichheiten im Lebenslauf beeinflussen. Das Modul bereitet damit auch die gezielte Vertiefung in den Modulen VA-VC vor.

Modul B2: Alter(n) und Institutionen										
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'										
Turnus:		Dauer:		Studienabschnitt:		Leistungspunkte:		Aufwand:		
WiSe		1 Semester		1. Semester		10 LP		300 Stunden		
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>									
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>					<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>		
	1	Alter(n) in Familie und Gesellschaft				S	5	2		
	2	Aspekte sozialer Ungleichheit im Alter(n)				S	5	2		
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b>									
	Deutsch									
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b>									
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale gesellschaftliche Institutionen und Felder (u.a. Zusammenhalt und Vielfalt, Bildung und Arbeit, Gesundheit und Versorgungssysteme)) und deren Wandel</li> <li>▪ Theoretische Konzepte und Befunde zur Einbettung in Institutionen und Beziehungen (z.B. Paarbeziehungen, Großeltern-Enkel-Beziehungen) über den Lebenslauf im nationalen und internationalen Kontext;</li> <li>▪ Wichtige Dimensionen sozialer Ungleichheit und unterschiedliche Perspektiven auf Ungleichheiten (z.B. differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Regionen);</li> <li>▪ Ungleichheiten auf Mikro-, Meso- und Makroebene im Alter(n);</li> <li>▪ Einschlägige Befunde zur Entstehung und zu den Auswirkungen sozialer Ungleichheit über den Lebenslauf;</li> <li>▪ Sozialpolitische Kontexte mit Implikationen für soziale Ungleichheit.</li> </ul>									
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b>									
	Die Studierenden									
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Relevanz unterschiedlicher gesellschaftlicher Institutionen für den Einzelnen, Familie und Gesellschaft;</li> <li>▪ kennen die Relevanz der Einbettung in Institutionen und Beziehungen über den Lebenslauf und in der Lebensphase „Alter“;</li> </ul>									

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können zentrale soziologische Fragen im Rahmen des institutionellen Wandels einordnen und kritisch reflektieren;</li> <li>▪ kennen zentrale Konzepte, Befunde und Methoden aus der Forschung zu sozialen Ungleichheiten in alternden Gesellschaften, über den Lebenslauf und im Alter;</li> <li>▪ können die Auswirkungen sozialpolitischer Kontexte auf soziale Ungleichheiten erkennen und kritisch reflektieren;</li> <li>▪ haben erste Kenntnisse über den Inhalt der Vertiefungsmodule (VA-VC) und können eine gezielte Auswahl treffen.</li> </ul>		
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.		
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.		
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine		
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul		
<b>9</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Martina Brandt</td> <td style="width: 50%;"><b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17</td> </tr> </table>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Martina Brandt	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17
<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Martina Brandt	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17		

## MA Alternde Gesellschaften Modul B3: Altern und Lebenslauf

Die Bewältigung von Herausforderungen, aber auch die Ressourcen und Potenziale in der Lebensphase „Alter“ werden in hohem Maße von Ereignissen in vorherigen Lebensphasen (mit)bestimmt. In diesem Kontext wird der Biographie- und Lebenslaufforschung mit ihren theoretischen Annahmen und empirischen Belegen eine besondere Bedeutung zugemessen, denn Entwicklung wird hier als ein lebenslanger multidirektionaler und multidimensionaler Prozess angesehen, der auch die historische, kulturelle und geschlechtsspezifische Kontextgebundenheit von Alter(n) betont. Um die Bedeutung von Lebenslauf und biographischen Ereignissen beispielhaft zu verdeutlichen, werden im Rahmen dieses Moduls auch Berufswege bzw. Berufe vorgestellt, die sich mit den vielfältigen Herausforderungen des demographischen Wandels befassen. Gleichzeitig soll deutlich werden, welche beruflichen Perspektiven Absolvent\*innen des Studiengangs „Alternde Gesellschaften“ haben.

Modul B3: Altern und Lebenslauf						
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'						
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:		
WiSe	1 Semester	1. Semester	10 LP	300 Stunden		
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>					
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>			<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	1	Biographie und Lebenslauf		S	5	2
	2	Karriere und Berufsfelder in alternden Gesellschaften		S	5	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch					
<b>3</b>	<b>Leninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lebenslauf und Biographie sowie Analyse der Gemeinsamkeiten und Unterschiede;</li> <li>▪ Zentrale theoretische Konzepte, Zielsetzung und Fragestellungen der Lebenslauf- und Biographieforschung;</li> <li>▪ Methodische Besonderheiten in der Lebenslauf- und Biographieforschung;</li> <li>▪ Empirische Erkenntnisse zu den Faktoren auf Mikro-, Meso- und Makroebene in ihren Wirkungen auf Lebensphasen, Lebensgeschichte und Lebensführung (z.B. differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Regionen);</li> <li>▪ Präsentation von Berufswegen und -feldern durch Gastvorträge professionell Tätiger die mit der Bearbeitung der individuellen wie gesellschaftlichen Folgewirkungen des demographischen Alterns befasst sind (z.B. in der Arbeits- und Beschäftigungspolitik, der Bildungsarbeit);</li> <li>▪ Anforderungen, Zukunftschancen und ethischen Herausforderungen, mit denen diese Berufsfelder verbunden sind.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen relevante Begriffe, grundlegende Annahmen und Theorien der Lebenslauf- und Biographieforschung.</li> <li>▪ können die Relevanz und die Auswirkungen der Lebenslaufdynamiken auf ausgewählte Themenbereiche erkennen und beschreiben.</li> <li>▪ haben einen systematischen Zugang zu ausgewählten Themen der Lebenslauf- und</li> </ul>					

	<p>Biographieforschung, kennen diesbezüglich wichtige, innovative Fragestellungen, sowie Ergebnisse und können Transferwissen für relevante Akteure generieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben die Fähigkeit, Verbindungen zwischen der Lebenslauf- und Biographieforschung und anderen wichtigen Disziplinen zu erkennen und die Möglichkeiten und Grenzen von Interdisziplinarität für fächerübergreifende Fragestellungen und Forschungsvorhaben umzusetzen.</li> <li>▪ haben systematisches Wissen über den Wandel der Berufsfelder, in denen eine professionelle Bearbeitung der individuellen wie kollektiven Folgewirkungen des demographischen Alterns erfolgt und können die inhaltlichen, organisatorischen und ethischen Aspekte dieser Berufsfelder erkennen und reflektieren.</li> <li>▪ verfügen über fundiertes berufsfeldbezogenes, für die eigene Berufswahlentscheidung förderliches Wissen über den Wandel innerhalb spezifischer Berufsfelder, z.B. im Hinblick auf neue Aufgaben, veränderte Anforderungsprofile, neuartige Qualifikationsbedarfe sowie die damit verbundenen Arbeitsmarktperspektiven.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b>	
	Modulprüfung	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b>	
	Modulprüfung in einem der Seminare. Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
	Keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>	
	Pflichtmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b>	<b>Zuständige Fakultät</b>
	Prof. Dr. Monika Reichert	Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul B4: Forschungswerkstatt I

Vertiefte methodische und methodologische Kenntnisse sind in der empirischen Sozialforschung unabdingbar und Grundlage für die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftsanalytischen Problem- und Fragestellungen. Im Rahmen dieses Moduls werden Ansätze und Verfahren quantitativer und qualitativer Methoden vertieft vermittelt und mit Blick auf spezifische methodische Herausforderungen im Rahmen alternder Gesellschaften kritisch betrachtet und diskutiert. Diese Schwerpunktsetzungen dienen als Basis für die Fortführung eines Stranges in Modul B5 (Element 1).

Modul B4: Forschungswerkstatt I					
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe	1 Semester	2. Semester	12 LP	360 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>			<b>Typ</b>	<b>LP</b>
	1	Vertiefung: Qualitative/Interpretative Methoden		S	6
	2	Vertiefung: Quantitative Methoden		S	6
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualitative/Interpretative Methoden: Elaborierte Ansätze und Verfahren der interpretativen Forschung (bspw. Ethnographie, Varianten der Hermeneutik); Datenerhebungen sowie erste Auswertungen innerhalb eines iterativen Forschungsprozesses;</li> <li>▪ Quantitative Methoden: Multivariate statistische Analyseverfahren; exemplarische elaborierte Analysen vorgegebener (Sekundär-)Daten oder (Online-)Datenerhebung und erste Analysen mithilfe einschlägiger Software;</li> <li>▪ Gütekriterien sowie Stärken und Schwächen qualitativer/interpretativer und quantitativer Methoden;</li> <li>▪ Kritische Auseinandersetzung mit den methodischen und methodologischen Kenntnissen insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen der empirischen Herangehensweise an Problem- und Fragestellungen des Alter(n)s und alternder Gesellschaften.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Stärken und Schwächen unterschiedlicher Ansätze der quantitativen und qualitativen Methoden vor dem Hintergrund ihrer methodologischen Voraussetzungen abwägen.</li> <li>▪ haben vertiefte Kenntnisse in der Anwendung und Reflexion elaborierter (Erhebungs- und Analyse-)Methoden aus verschiedenen Methodensträngen (z.B. multivariate statistische Analysen, Ethnographie).</li> <li>▪ können multivariate statistische Analyseverfahren anwenden und mit einschlägigen Softwareprogrammen umsetzen.</li> <li>▪ können ihre erworbenen Kenntnisse reflektiert anwenden und mit Blick auf die Forschungskontexte alternder Gesellschaften und die Herausforderungen dieses Forschungsfeldes kritisch betrachten.</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.				

6	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen in Element 1 und 2 sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.	
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Studierende, die fehlende Punkte in den Methoden der Sozialforschung haben, müssen diese vor Besuch des Moduls nachholen, dies geschieht im 1.Semester; inhaltlich: Grundlegende Kenntnisse der quantitativen und qualitativen Methoden.	
8	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul	
9	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Angelika Poferl	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul B5: Forschungswerkstatt II

Vor dem Hintergrund der spezifischen Herausforderungen der Forschung im Feld der alternden Gesellschaften werden im Rahmen der Forschungswerkstatt II die Kenntnisse der qualitativen/interpretativen *oder* der quantitativen Methoden aus der Forschungswerkstatt I (B4) weiter elaboriert und diskutiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Fokussierung auf Methodenverknüpfungen. In der kreativen Anwendung stehen verschiedene methodische Aspekte im Vordergrund, z.B. qualitativ/interpretativ: Datenauswertungen und -interpretationen (ggf. vorab erhobener Daten) oder quantitativ: eigenständige elaborierte Datenanalysen mit freier Datenwahl bzw. auf der Basis vorab selbst erhobener Daten. In beiden Fällen sind auch die kritische Reflexion von (auch ethischen) Grenzen jeweiliger Forschungen, die Einbindung von Befunden in den Forschungszusammenhang des Alter(n)s und alternder Gesellschaften sowie die Präsentation von Ergebnissen und ggf. Formen des Wissenstransfers von Bedeutung. Ausdrücklich ist hier die Möglichkeit gegeben, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten Themas methodische Vorabplanungen und -reflexionen für ihre Masterarbeit vornehmen.

Modul B5: Forschungswerkstatt II				
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	1 Semester	3. Semester	12 LP	360 Stunden
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>		<b>Typ</b>	<b>LP</b>
	1	Fortsetzung: Vertiefung qualitative/interpretative Methoden <i>oder</i> quantitative Methoden	S	6
	2	Forschungsdesigns: qualitativ <i>oder</i> quantitativ	S	6
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b>			
	Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualitative/interpretative <i>oder</i> quantitative Methoden in Bezug auf Anwendung und Auswertungsstrategien, einordnende Reflexion und Präsentation;</li> <li>▪ Qualitativ/interpretativ: mit Schwerpunkt auf spezifische Forschungskonzepte (z.B. Ethnographie) oder Datenarten (z.B. kollektive Interviewdaten);</li> <li>▪ Quantitativ: mit Schwerpunkt auf verschiedene Arten von Daten (etwas Panels, 'Big Data') oder auf spezifische Analyseverfahren/Auswertungssoftware (z.B. Mehrebenenmodelle);</li> <li>▪ Ausarbeitung eines eigenen Forschungsdesigns gemäß dem gewählten methodischen Schwerpunkt (z.B. Formulierung einer Problemstellung, Planung eines empirischen Vorgehens: u.a. Feldzugang, Fallauswahl, Art der Datenerhebung und Auswertungsstrategien);</li> <li>▪ Ggf. Mixed Methods-Ergänzungen (bei Wahrung des gewählten Schwerpunkts);</li> <li>▪ Herausforderungen empirischer Forschung generell sowie Theorie-Empirie-Verknüpfungen.</li> </ul>			



4	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die im Modul B4 erworbenen Kompetenzen in Bezug auf qualitative/interpretative <i>oder</i> quantitative Methoden weiter vertiefen und mit den spezifischen methodischen Herausforderungen der Alter(n)sforschung in Verbindung bringen.</li> <li>• können Daten gemäß dem gewählten methodischen Schwerpunkt analysieren, umsichtig interpretieren und dabei einschlägige Methoden anwenden.</li> <li>• sind in der Lage, zu einer konkreten Problemstellung ein komplexes Forschungsdesign zu entwerfen sowie dessen Potentiale und Grenzen zu erkennen.</li> <li>• können die Ergebnisse auch mit Blick auf einen Wissenstransfer in angemessener Form präsentieren.</li> <li>• sind über das Anwendungsbeispiel hinaus sensibilisiert für Herausforderungen empirischer Forschung in verschiedenen Kontexten.</li> </ul>		
5	<p><b>Prüfungen</b></p> <p>Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.</p>		
6	<p><b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b></p> <p>Studienleistungen in Element 1 und 2 sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.</p>		
7	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine; inhaltlich: Belegung der Veranstaltungen aus Modul B4.</p>		
8	<p><b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul</p>		
9	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="225 1010 823 1077"> <p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. Nicole Burzan</p> </td> <td data-bbox="823 1010 1418 1077"> <p><b>Zuständige Fakultät</b></p> <p>Fakultät 17</p> </td> </tr> </table>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. Nicole Burzan</p>	<p><b>Zuständige Fakultät</b></p> <p>Fakultät 17</p>
<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. Nicole Burzan</p>	<p><b>Zuständige Fakultät</b></p> <p>Fakultät 17</p>		

## MA Alternde Gesellschaften Modul VA1: Social Cohesion

In the face of societal change, social cohesion is becoming increasingly challenged and important at the same time, not only for individuals but also for society as a whole. "Cohesion" is linked to individual social networks, social participation and engagement of older people in society. In analysing these aspects, a gender-differentiated as well as internationally comparative perspective is adopted as always.

Modul VA1: Social Cohesion					
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe	1 Semester	2. Semester	9 LP	270 Stunden	
1	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>		<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	1	Social networks	S	4,5	2
	2	Social participation	S	4,5	2
2	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Englisch				
3	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definitions and theoretical concepts of social networks and social relationships;</li> <li>▪ Stability and change over the life course on the basis of empirical work against the background of social and demographic change;</li> <li>▪ The role of social networks and social participation for social cohesion (e.g. gender-differentiated, in an internationally perspective);</li> <li>▪ Definition and fields of social participation (in old age);</li> <li>▪ Intervention measures to promote social cohesion in the areas of social networks and social participation.</li> </ul>				
4	<b>Kompetenzen</b> Students <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ are able to assess the individual, social and socio-political significance of social cohesion from different scientific perspectives and to work out innovative questions that are relevant with regard to the expected change in social relationships (in old age).</li> <li>▪ have developed specific fields of action and intervention measures for promoting social cohesion in the context of the social, demographic and institutional change.</li> <li>▪ have acquired the ability to detect trends of development in social participation and cohesion, to embed them in international contexts and to generate the transfer knowledge for relevant actors of the field of action.</li> <li>▪ have in-depth empirical knowledge of the latest research on different aspects of social cohesion – from a life-course, gender-differentiated and international perspective.</li> <li>▪ are able to work with the results and methods from social network and family research and to link them to results of other relevant scientific areas.</li> </ul>				
5	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.				
6	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.				
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine; Inhaltlich: keine.				

<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Vertiefungsmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Martina Brandt	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul VA2: Diversity

Modern societies are characterized by a diversity of life situations and modes of life. These relate, for example, to gender relations, social human rights, (trans)migration or life and family modes. The significance of these aspects for everyday life, their social and cultural meaning (which can vary by individual and/or e.g. group- or milieu-specific perception) changes over the course and can lead to social inequalities. Life-historical transitional stages, such as family formation, the transition from employment to retirement and the reconfigurations of private life contexts that frequently take place with such status passages, will also be considered in an international comparison.

Modul VA2: Diversity				
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	1 Semester	3. Semester	9 LP	270 Stunden
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>		<b>Typ</b>	<b>LP</b>
	1	Aging differently	S	4,5
	2	Aging and social inequality	S	4,5
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Englisch			
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Changing gender roles in a historical perspective;</li> <li>▪ Changing relevance of gender as a structuring dimension in the life course;</li> <li>▪ Change of gender arrangements in biographical status passages;</li> <li>▪ Life situation and life plans of older migrants over the life course;</li> <li>▪ Variations of the social and cultural meaning of gender relations, social human rights, (trans)migration or life and family modes;</li> <li>▪ Modes of diversity managements;</li> <li>▪ Theories and empirical studies on social inequalities in aging.</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Students <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ have fundamental knowledge about heterogeneity as a characteristic of modern societies in general and of life situations in old age in particular.</li> <li>▪ know that e.g., gender relations, social human rights, migration situations or lifestyle and types of family are central dimensions of socially diversity that structure the life course in all phases of life, and that these structuring effects changes in the course of aging.</li> <li>▪ have fundamental empirical and theoretical knowledge, which is necessary for a professional organization of social diversity in context of diversity management.</li> <li>▪ are able to identify social-political requirements through the increasing heterogeneity in aging societies considering an international and gender differentiated perspective.</li> </ul>			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.			

<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine; Inhaltlich: keine.	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Vertiefungsmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Mona Motakef	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul VB1: Bildung und Wissen

Wissenstransfer, Wissensmanagement, Bildungs- und Lehr-Lernprozessen in späteren Lebensphasen sind wichtige Handlungskontexte in alternden Gesellschaften. Die Vermittlung von Einsichten in Gestaltungsoptionen und Auswirkungen von Wissen, lebensbegleitendem Lernen und der Bildung vor dem Hintergrund der Anforderungen des Lebens und Arbeitens in einer alternden Gesellschaft ist daher unabdingbar und erfordert eine weitere Professionalisierung der Arbeit in diesen Feldern.

Modul VB1: Bildung und Wissen				
<b>Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'</b>				
<b>Turnus:</b> SoSe	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 2. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	<b>Aufwand:</b> 270 Stunden
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>		<b>Typ</b>	<b>LP</b>
	1	Wissensmanagement	S	4,5
	2	Lebensbegleitendes Lernen und Bildung im Alter	S	4,5
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Institutionelle, organisationale und motivationale Voraussetzungen des Wissenstransfers sowie dessen computerunterstützte Formen, insbesondere in späteren Lebensphasen;</li> <li>▪ Modelle des Wissenstransfers, der organisationalen Voraussetzungen von Wissensgenerierung in Arbeitskontexten sowie der individuellen und insbesondere motivationalen Bedingungen;</li> <li>▪ Aspekte in Form von Case Studies unter besonderer Berücksichtigung von Wissenstransfermodellen von Alt zu Jung;</li> <li>▪ Institutionelle Chancen und Barrieren von Bildungsbeteiligung in späteren Lebensphasen;</li> <li>▪ Lehr-, Lern- sowie Bildungsprozessen in späteren Lebensphasen.</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Begründungszusammenhänge und Konzepte des Wissens, lebenslangen Lernens und der Altersbildung sowie deren empirischen Fundierung.</li> <li>▪ können empirische Studien zur Bildungsforschung in späteren Lebensphasen, zum Wissen und Wissenstransfer lesen, selbst konzipieren und durchführen.</li> <li>▪ verfügen über fundiertes Wissen hinsichtlich der institutionellen, organisationalen und individuellen Voraussetzungen und Barrieren von Wissenstransfer, Bildungsbeteiligung, Lernchancen in späteren Lebensphasen und können dieses eigenständig und theoriegeleitet auf die Gestaltung verschiedener Wissens- und Lehr-Lernkontexte anwenden.</li> <li>▪ können wissenschaftliche Problemstellungen zu Fragen der Bildung und des Wissens in späteren Lebensphasen selbständig formulieren und operationalisieren.</li> <li>▪ kennen die institutionellen Bedingungen von Wissens- und Bildungsprozessen und können deren Effekte auf individueller sowie gesellschaftlicher Ebene beurteilen.</li> </ul>			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.			

<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine; Inhaltlich: keine.	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Vertiefungsmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Uwe Wilkesmann	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul VB2: Arbeit und Rente

Zentrale ökonomische und sozialpolitische Aspekte alternder Gesellschaften, insbesondere im Zusammenhang mit betrieblichen und institutionellen Kontexten und der Erwerbsbeteiligung und Produktivität Älterer – geschlechtsdifferenziert sowie international vergleichend – stehen hier im Mittelpunkt. So werden zum einen die Auswirkungen des demographischen Wandels auf Arbeitnehmer\*innen ebenso thematisiert wie die auf Arbeitgeber\*innen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Gruppe der älteren Beschäftigten gelegt. Zum anderen wird die Produktivität Älterer über den Lebenslauf hinweg aus nationaler und internationaler Perspektive und aus den dafür relevanten staatlichen Kontexten betrachtet.

Modul VB2: Arbeit und Rente					
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'					
<b>Turnus:</b> WiSe	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	<b>Aufwand:</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>			<b>Typ</b>	<b>LP</b>
	1	Arbeit und Erwerbsbeteiligung		S	4,5
	2	Produktivität im Lebenslauf		S	4,5
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale des Arbeitsmarktes inklusive staatlicher Regelungen;</li> <li>▪ Individuelle und institutionelle Risiken für die Erwerbstätigkeit und Erwerbsfähigkeit älterer Arbeitnehmer*innen (z.B. differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Regionen);</li> <li>▪ Kompensatorische und präventive betrieblicher Maßnahmen, ergänzt um praktische Beispiele zur Gestaltbarkeit der Auswirkungen alternder Gesellschaften;</li> <li>▪ Verschiedene analytische Ebenen (Makro, Meso und Mikro), um sowohl die Voraussetzungen als auch die Auswirkungen der Produktivität älterer Menschen zu identifizieren;</li> <li>▪ Relevante institutionelle, gesellschaftliche und politischen Umfeldler sowie die Auswirkungen ebendieser auf die Produktivität Älterer im Rahmen des aktuellen, nationalen wie internationalen Forschungsstandes.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die wichtigsten ökonomischen und sozialpolitischen Aspekte der gesellschaftlichen Alterung und erwerben vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse der relevanten Mikro-Makro-Zusammenhänge im Bereich Arbeit und Produktivität im Lebenslauf sowie im betrieblichen und politischen Kontext.</li> <li>▪ sind in der Lage, die Bedeutung der Erwerbstätigkeit und Produktivität Älterer vor dem Hintergrund des demographischen Wandels abzuschätzen und Forschungsfragen sowie Gestaltungserfordernisse abzuleiten – geschlechtsdifferenziert und international.</li> <li>▪ sind in der Lage, aus der Darstellung von Risiken für die Erwerbsfähigkeit älterer Arbeitnehmer*innen (z.B. im Hinblick auf qualifikatorische Anforderungen und gesundheitliche Belastungen) Anforderungen an eine altersintegrative Erwerbsarbeit abzuleiten.</li> <li>▪ kennen Verfahren der betrieblichen Bestandsaufnahme (Altersstrukturanalyse) sowie kompensatorische als auch präventive Ansätze der Arbeitsgestaltung.</li> </ul>				



	<ul style="list-style-type: none"> <li>wissen vom Einfluss des staatlichen Kontextes (u.a. Gesundheitspolitik, Rentenpolitik) auf die Erwerbsbeteiligung und Produktivität insbesondere älterer Beschäftigter.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine; Inhaltlich: keine.	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Vertiefungsmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Mona Motakef	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul VC1: Gesundheit und Pflege

Die Lebensqualität im Alter wird entscheidend durch das gesundheitliche Wohlbefinden geprägt. Wenngleich mit der Verlängerung des Lebens auch die Wahrscheinlichkeit für gesundheitliche Beeinträchtigungen steigt, ist durch gute gesundheitliche und pflegerische Versorgung und Vorsorge ein gesundes Leben bis ins hohe Alter möglich. In diesem Kontext ist es von besonderer Bedeutung, die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Pflege und Altern aufzuarbeiten und die Entwicklungsperspektiven für eine altersgerechte gesundheitliche und pflegerische Versorgung zu erörtern.

Modul VC1: Gesundheit und Pflege					
<b>Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'</b>					
<b>Turnus:</b> SoSe	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 2. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	<b>Aufwand:</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>			<b>Typ</b>	<b>LP</b>
1a	Gesundheit im Lebenslauf			S	4,5
1b	Pflege und Pflegepolitik			S	4,5
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Ansätze der Gesundheitswissenschaften, die für die Analyse des Gesundheitszustandes, -verhaltens und -empfindens in alternden Gesellschaften relevant sind;</li> <li>▪ Multidimensionaler Gesundheitsbegriff, der epidemiologische, sozialwissenschaftliche und verhaltenswissenschaftliche Aspekte einschließt;</li> <li>▪ aus makrotheoretischer Perspektive: Veränderungen im Krankheitsspektrum alternder Gesellschaften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels;</li> <li>▪ aus mikrotheoretischer Perspektive: Gesundheitszustand und -empfinden alter(nder) Menschen unter Berücksichtigung sozioökonomischer und geschlechtsspezifischer Kontextfaktoren wie auch lebenslaufbezogener Ansätze;</li> <li>▪ Auswirkungen alternder Gesellschaften auf die Gesundheitsversorgung und vertiefte Betrachtung von Innovationspotentialen in Prävention, Kuration, Rehabilitation und Pflege anhand von nationalen und internationalen Best Practice-Modellen;</li> <li>▪ Pflegepolitik (Organisation und Finanzierung von Pflege sowie relevante Akteure) und häusliche und stationäre pflegerische Versorgung in Deutschland, auch vergleichend zu internationalen Entwicklungen;</li> <li>▪ Kriterien für gute Pflege unter besonderer Berücksichtigung von (a) unterschiedlichen Pflegekonzepten, (b) relevanten Pflegeorten, (c) besonderen Pflegebedarfssituationen, (d) qualifikatorischen Erfordernissen für professionell Pflegende und (e) neuen Technologien.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen biologische Definitionen und Ansätze des Alterns (evolutionsbiologische, deterministische und stochastische Theorien) und können diese auf physiologische Alterungsprozesse beziehen.</li> <li>▪ erwerben theoretisches und empirisches Wissen über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Sozialpolitik, Demographie, Sozialstruktur, Lebenslage und Lebensphase und können diese historisch und im internationalen Vergleich einordnen.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die grundlegenden epidemiologischen, sozialwissenschaftlichen und verhaltenswissenschaftlichen Ansätze zu Gesundheit und Krankheit (z.B. differenziert nach Altersgruppen und Geschlecht) und können diese in mikrotheoretischer Perspektive auf die individuelle Lebensphase „Alter“ sowie in makrotheoretischer Perspektive auf die Alterung der Gesellschaft anwenden.</li> <li>▪ können aktuelle Herausforderungen der alternden Gesellschaften auf das Gesundheitswesen projizieren und Auswirkungen auf besondere Versorgungsbereiche (Kuration, Prävention und Pflege) sowie auf die Finanzierung von Gesundheitsleistungen einschätzen.</li> <li>▪ haben ein vertieftes Verständnis von Pflege als multikomplexe Betreuungs- und Bedarfssituation (national und international), die in einer kollektiv alternden Gesellschaft zugleich einen „Wachstumsmarkt“ darstellt.</li> <li>▪ erwerben empirische Kenntnisse aus der Forschung über die soziale Absicherung und Versorgung der Bevölkerung bei Pflegebedürftigkeit und verfügen über ein eingehendes Verständnis von wichtigen Handlungs- und Gestaltungserfordernissen in Pflegepolitik und -praxis.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung in einem der Seminare	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b> Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine; Inhaltlich: keine.	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Vertiefungsmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Monika Reichert	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul VC2: Umwelt und Versorgungssysteme

Räumliche und technische Umwelten auf der Mikro-, Meso- und Makroebene beeinflussen die individuelle Entwicklung in allen Lebensphasen. Bedingt durch die zunehmende Vulnerabilität in der Lebensphase „Alter“, gewinnen Umweltbedingungen, z.B. in Bezug auf die selbständige Lebensführung, ein immer größeres Gewicht. Die Chancen, aber auch Risiken, die räumliche (z.B. Wohnung und Quartier) und technische Umwelten (z.B. neue Informationstechnologien), aber auch Versorgungssysteme (als Teil von Umwelt), werden auf der Basis vorliegender Forschungsbefunde identifiziert und kritisch diskutiert. Insgesamt vermittelt das Modul einen vertiefenden Einblick in die herausragende Rolle von Interventionsmaßnahmen und -strategien, die geeignet sind, die Lebensqualität (im Alter) zu verbessern.

Modul VC2: Umwelt und Versorgungssysteme					
Masterstudiengang 'Alternde Gesellschaften'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
WiSe	1 Semester	3. Semester	9 LP	270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>		<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	1	Umwelt und Technik	S	4,5	2
	2	Versorgungssystem und soziale Dienste	S	4,5	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Grundlagen der Person-Umwelt-Beziehung;</li> <li>▪ Wirkanalyse von räumlichen und technischen Umwelten auf Autonomie, Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit;</li> <li>▪ Wohnbedürfnisse, -bedingungen, -verhalten und -erleben auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsergebnisse;</li> <li>▪ Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung von (Wohn-)Umwelten und zur Förderung der außerhäuslichen Mobilität;</li> <li>▪ Chancen und Risiken der Rolle von Technik und Medien für Selbständigkeit und Partizipation im Alter;</li> <li>▪ Versorgungssysteme für die Lebensphase „Alter“ und (sozial-)politische Rahmenbedingungen;</li> <li>▪ Entstehen, Wandel und Gestaltbarkeit sozialer Dienstleistungsproduktion;</li> <li>▪ Informationen zu Finanzierung und Organisation professioneller Dienstleistungserbringung und der kritischen Analyse von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in diesem Feld;</li> <li>▪ Internationaler Vergleich von Versorgungssystemen und zukünftigen Herausforderungen (auf Makro-, Meso- und Mikroebene).</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Rolle von räumlich-technisch-medialen Umwelten im Kontext des Erlebens und Verhaltens des älter werdenden Menschen beurteilen.</li> <li>▪ kennen grundlegende theoretische Sichtweisen und Konzepte zur Beziehung von Mensch und Umwelt.</li> <li>▪ haben die Fähigkeit, die unterschiedliche, z.T. geschlechtsspezifische Technikeinschätzung</li> </ul>				

	<p>und -akzeptanz älterer Menschen differenziert zu betrachten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen aktuelle, auch internationale, räumlich-technisch-mediale Umweltlösungen für ältere Menschen und können Konzepte der assistiven Technologie, der Barrierefreiheit und des universellen Designs einordnen, einsetzen und diese interdisziplinär vertreten.</li> <li>▪ kennen die wichtigsten Träger der Erbringung professioneller sozialer Dienste und wissen um deren jeweilige Handlungsbedingungen und zu bewältigende Herausforderungen in organisationsbezogener, finanzieller und personalpolitischer Hinsicht.</li> <li>▪ wissen, dass das Wohlfahrtsmix-Konzept eine zukunftsweisende Grundlage für Finanzierung, Organisation und Handlungskonzepte im Bereich professioneller sozialer Dienste ist.</li> <li>▪ haben eine Übersicht über die altersbezogenen Versorgungssysteme und können neue Versorgungs- sowie Finanzierungsmodelle in ihren Merkmalen und Auswirkungen theoretisch, empirisch und ethisch fundiert bewerten.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b>	
	Modulprüfung in einem der Seminare	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b>	
	Formal: keine; Inhaltlich: keine.	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
	Studienleistungen sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>	
	Vertiefungsmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b>	<b>Zuständige Fakultät</b>
	Prof. Dr. Monika Reichert	Fakultät 17

## MA Alternde Gesellschaften Modul B6: Mastermodul

Modul B6: Mastermodul				
<b>Turnus:</b> WiSe/SoSe	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 4. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 30 LP	<b>Aufwand:</b> 810 Stunden
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	Vorstellung Mastervorhaben		3	0
	Masterarbeit		27	0
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lerninhalte</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahl des Themas nach Maßgabe der Prüfungsordnung und nach Absprache mit der/dem Betreuer*in;</li> <li>▪ Präsentation und Diskussion der geplanten Masterarbeit im Rahmen der Vorstellung des Mastervorhabens;</li> <li>▪ Erstellung der Masterarbeit.</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b>			
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, eine theoriegeleitete und/oder eine empirische Untersuchung zu konzipieren und die damit verbundenen Forschungsfragen selbständig zu bearbeiten.</li> <li>▪ können ein Exposé sowie einen Zeit- und Arbeitsplan für die Erstellung der Masterarbeit entwerfen.</li> <li>▪ können die für das Vorhaben notwendigen Aufgaben (Literaturrecherche, Erarbeitung und Umsetzung eines Untersuchungsdesigns, Durchführung einer empirischen Erhebung oder Evaluation, Auswertung erhobener Daten, theoretische Einordnung der Daten und die Diskussion ihrer wissenschaftlichen und praxisorientierten Relevanz) selbständig durchführen.</li> <li>▪ können das eigene Vorhaben und dessen Ergebnisse im wissenschaftlichen Diskurs präsentieren und diskutieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, das eigene Vorhaben und seine Ergebnisse in schriftlicher Form nach gültigen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens darzustellen und dessen Relevanz für verschiedene gesellschaftliche Bereiche, u.a. den eigenen Berufsfeldkontext, darzulegen.</li> </ul>			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b>			
	<b>Vorstellung des Mastervorhabens:</b>			
	<p>Während der Vorstellung des Mastervorhabens präsentieren die Studierenden ihre thematische Schwerpunktlegung sowie ihre methodische Vorgehensweise im Rahmen der Masterarbeit. An der Vorstellung sind sowohl die Studierenden als auch die Betreuer*innen der Arbeit beteiligt.</p>			
	<b>Masterarbeit:</b>			
	<p>Im Rahmen der Masterarbeit widmen sich die Studierenden der selbständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Themenbereich „Alternde Gesellschaften“. Dabei wählen die Studierenden eine Fragestellung, die aus ihrem Studienschwerpunkt abgeleitet ist, und bearbeiten diese selbständig unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Methoden.</p>			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)</b>			
	<p>Das Mastermodul wird durch zwei benotete Teilleistungen abgeschlossen.</p> <p>Teilleistung 1 (benotet): Präsentation des Mastervorhabens (inklusive eines Dialoges zur Klärung möglicher inhaltlicher und methodischer Fragestellungen)</p> <p>Teilleistung 2 (benotet): schriftliche Ausarbeitung der Masterarbeit; der Umfang sollte 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten, ggf. zuzüglich Anhänge.</p> <p>Der Abschluss des Moduls setzt das Bestehen der Teilleistungen 1 und 2 voraus.</p>			

	Für die Berechnung der Modulnote wird die Einzelnote für die Vorstellung des Mastervorhabens mit 10%, die Einzelnote für die schriftliche Ausarbeitung mit 90% berücksichtigt.	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erwerb von 69 Leistungspunkten (in Form abgeschlossener Module).	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Betreuer*in der Masterarbeit	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17